

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 32 (1942)
Heft: 45

Artikel: Bürger Guillotin
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-649065>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Autor, Werner Rudolf Beer (rechts) mit dem Regisseur Marc Doswald bei einer Besprechung des Stückes

Bürger Guillotin

Die Erstaufführung dieses Stückes im Berner Stadttheater, die mit Hilfe des bernischen Theatervereins durchgeführt wurde, brachte ein volles Haus als Anerkennung für die lobenswerte Tendenz unserer Theaterdirektion, bernischen Künstlern Gelegenheit zu bieten, mit ihrem dramatischen und künstlerischen Schaffen vor die Öffentlichkeit treten zu können. Dem Autor des Stückes, Werner Rudolf Beer, war vor allem daran gelegen, die Persönlichkeit des Dr. Guillotin, der durch seine unsympathische Erfindung in ein ganz falsches Licht gestellt wurde, Rechtfertigung andeuten zu lassen und ihn so zu zeigen, wie er wirklich war: ein erstklassiger Arzt, bedeutender Hygieniker und grosser Menschenfreund, dessen einziges Bestreben darin bestand, den Menschen und dem Vaterland zu dienen. Das Stück, in dem sich geistreiche Gestaltung, Effekte, Handlung und dramatische Leistung von Szene zu Szene ablösen, bot den Schauspielern unseres Theaters die Möglichkeit, ihre schauspielerischen Fähigkeiten voll zur Geltung zu bringen, wobei auch der Regieführung volle Anerkennung gezollt werden darf.

Rechts: Mitglieder des Konvents und Marat (Panizza, Lohner, Bertrand und Spalinger) besprechen die Wirkung der Guillotine. — Unten rechts: Dr. Louis (Raoul Alster), ein zweifelhafter Arzt, beim Apotheker Tissot (Walter Sprüngli). Unten: Madame Duport (Nelly Rademacher), eine sog. gute Bürgerin der Revolution beim Apotheker Tissot, dessen ehrliche Gesinnung durch die Revolution in schwere Konflikte verwickelt wird

Rechts: Dr. Guillotin (Ekkehard Kohlund) als alter und gebrochener Mann

